



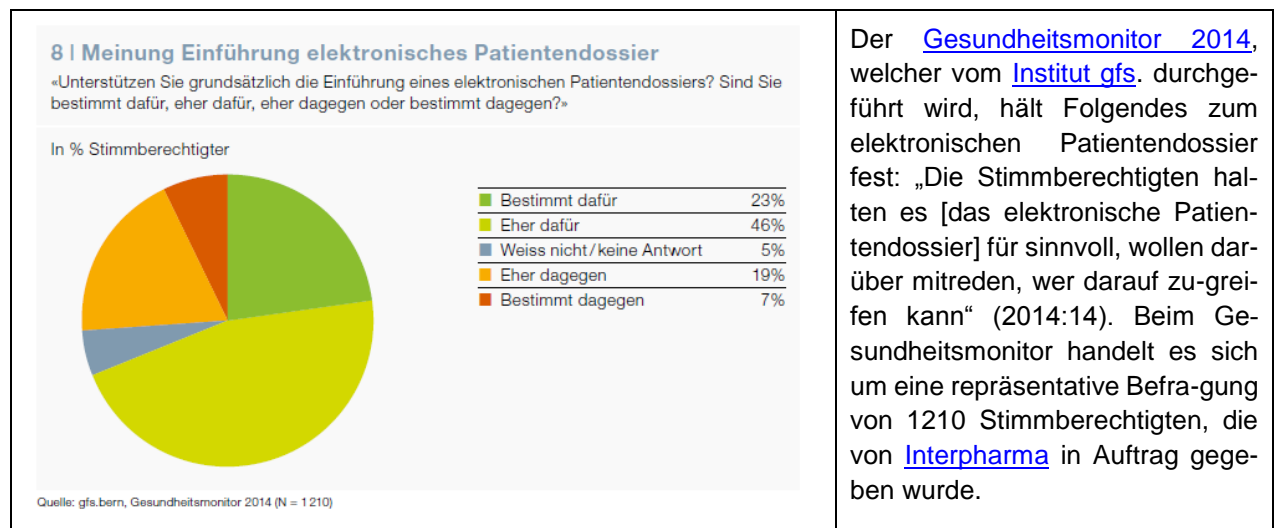
Factsheet

Studienresultate zum Thema „eHealth“ und elektronisches Patientendossier

Im Jahr 2014 wurden drei verschiedene Studien zu den Themen „eHealth“ und elektronisches Patientendossier durchgeführt. Im vorliegenden Factsheet wird eine Auswahl der Ergebnisse einander gegenübergestellt.¹

Einführung des elektronischen Patientendossiers

Alle drei Umfragen haben die Befragten nach Ihrer Zustimmung zur Einführung des elektronischen Patientendossiers interviewt. Es zeigt sich, dass eine Mehrheit der Befragten einer Einführung des elektronischen Patientendossiers zustimmt. Die Werte (bestimmt dafür, eher dafür) bewegen sich zwischen 55 % und 69 %.

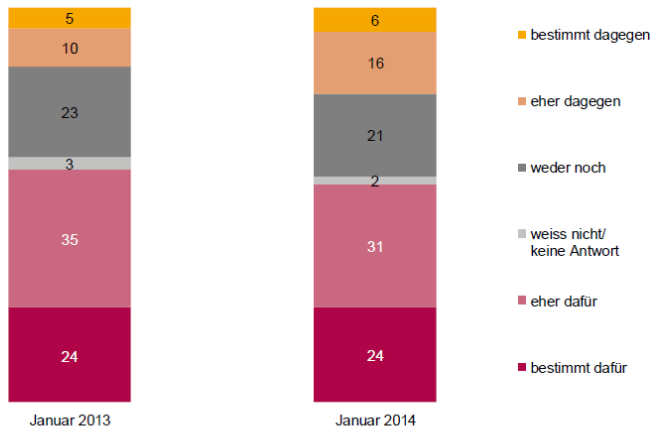


¹ Bei den drei Studien handelt es sich um den [gfs Gesundheitsmonitor 2014](#), den [Swiss eHealth Barometer 2014](#) und die [Umfrage von Comparis](#) zum elektronischen Patientendossier.

Trend Einstellung elektronisches Patientendossier

"Unterstützen Sie grundsätzlich die Einführung eines elektronischen Patientendossiers? Sind Sie..."

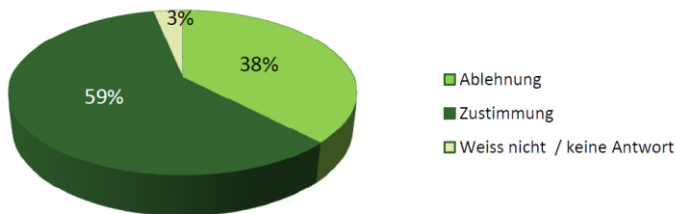
in % Stimmberechtigter



© gfs.bern, Öffentliche Meinung eHealth, Januar 2014 (N = 1003), sig.

Im Auftrag der [InfoSocietyDays](#) wurden zudem 1003 Stimmberechtigte zu den [Themen eHealth und „elektronisches Patientendossier“](#) befragt. Das [Institut gfs](#) hat im Rahmen dieser zweiten Befragung feststellen können, dass die Einstellung zum Nutzen von „eHealth“ und zum Datenschutz auf die generelle Einstellung zum elektronischen Patientendossier einwirkt. Entsprechend haben Personen, die einen Nutzen in „eHealth“ sehen und dem Datenschutz vertrauen, eine positive Einstellung gegenüber dem elektronischen Patientendossier.

Wie stehen Sie zur Einführung des elektronischen Patientendossiers?



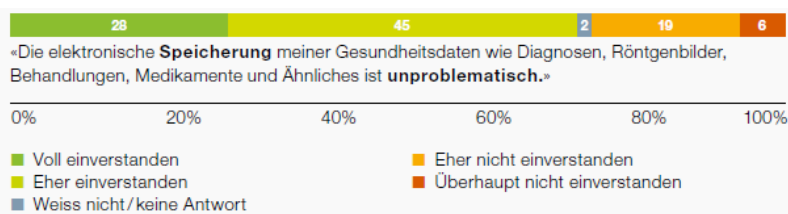
[Comparis](#) hat – dies die dritte Umfrage - das Link-Institut mit einer repräsentativen Telefonumfrage bei 1204 Personen beauftragt.

Die [Umfrage](#) hat ergeben, dass die Einführung eines elektronischen Patientendossiers bei 6 von 10 Schweizern auf Zustimmung stösst.

Einverständnis zur Speicherung und Datenweitergabe

Die Themen Speicherung und Weitergabe von Gesundheitsinformationen wurden nur in den Studien des Gesundheitsmonitors und „Öffentliche Meinung eHealth 2014“ thematisiert. Gemäss den Ergebnissen aus der erstgenannten Studie vertrauen die Befragten den Stellen, welche Gesundheitsinformationen elektronisch speichern, und befürworten mehrheitlich den überinstitutionellen Datenaustausch.

In % Stimmberechtigter



Quelle: gfs.bern, Gesundheitsmonitor 2014 (N = 1 210)

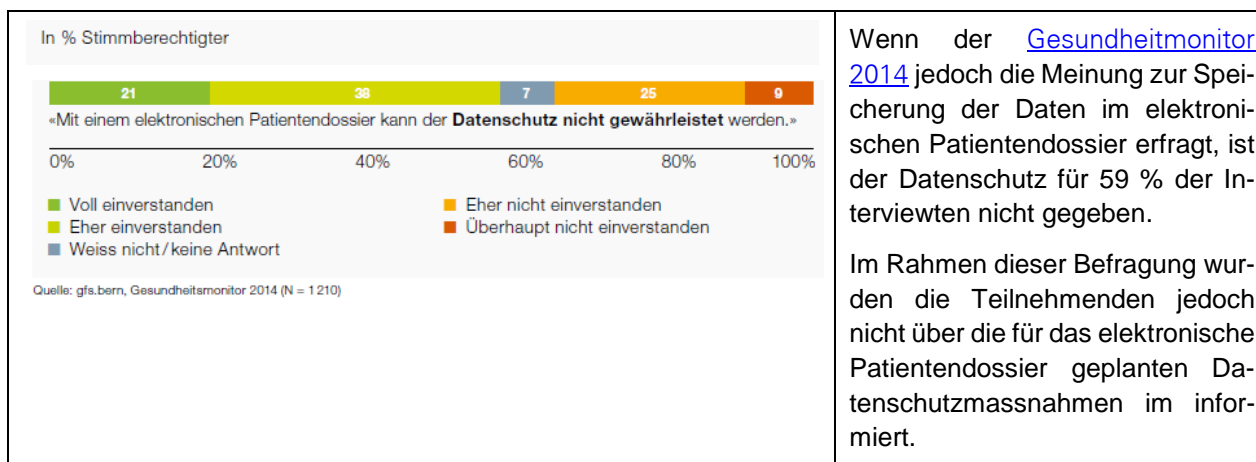
73% der im Rahmen des [Gesundheitsmonitors 2014](#) Befragten sehen die Speicherung von Gesundheitsdaten als unproblematisch an. Ob die Befragten ihr Einverständnis zur Speicherung von Daten im Dokumentationssystem der Behandelnden und/ oder im elektronischen Patientendossier geben, ist nicht präzisiert.

<p>In % Stimmberechtigter</p> <p>«Ich will, dass das behandelnde Gesundheitspersonal die notwendigen Informationen austauscht.»</p> <p>Quelle: gfs.bern, Gesundheitsmonitor 2014 (N = 1 210)</p>	<p>Im Rahmen des Gesundheitsmonitors 2014 hat sich gezeigt, dass 72% der Befragten wünschen, dass die Gesundheitsfachpersonen die notwendigen Informationen austauschen.</p>
<p>Trend Einverständnis Datenweitergabe in bestimmten Bereichen</p> <p>«Sie können selbst über Ihre Daten verfügen. Wären Sie persönlich auf Nachfrage hin mit der Weitergabe Ihrer Daten in folgenden Bereichen sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder gar nicht einverstanden?»</p> <p>in % Stimmberechtigter, die sehr/eher einverstanden sind</p> <p>© gfs.bern, Öffentliche Meinung eHealth, Januar 2014 (N = 1003)</p>	<p>Bei der Befragung „Öffentliche Meinung eHealth 2014“ der Info-SocietyDays haben sich sehr hohe Zustimmungswerte gegenüber einer Weitergabe von Röntgenbildern (94%) und Diagnose-daten (90%) ergeben. Die Werte sind gegenüber der Weitergabe der Medikationsdaten mit 68 % tiefer .</p>

Einhaltung des Datenschutzes im Rahmen des elektronischen Patientendossiers

Die Befragung „[Öffentliche Meinung eHealth 2014](#)“ des gfs und der [Gesundheitsmonitor 2014](#) haben gezeigt, dass die Befragten der Speicherung und Weitergabe Ihrer Gesundheitsdaten mehrheitlich zustimmen. Der Informationsaustausch zwischen den Gesundheitsfachpersonen ist von Ihnen erwünscht. Auf die Frage nach dem Vertrauen, dass der Datenschutz im Rahmen des elektronischen Patientendossiers eingehalten wird, haben die beiden Befragungen divergierende Resultate erhalten.

<p>Trend Vertrauen in Stellen Betreuung elektronische Patientendossiers</p> <p>«Wie gross ist Ihr Vertrauen dass die Stellen, welche mit Patientendaten arbeiten, den Datenschutz rund um das elektronische Patientendossier auch einhalten?»</p> <p>in % Stimmberechtigter</p> <p>© gfs.bern, Öffentliche Meinung eHealth, Januar 2014 (N = 1003), sig.</p>	<p>Die Bevölkerungsbefragung des gfs hat gezeigt, dass 68% der Befragten Vertrauen haben, dass die Stellen die mit Patientendaten arbeiten und diese auch im elektronischen Patientendossier zugänglich machen, den Datenschutz einhalten werden.</p>
---	---



Wenn der [Gesundheitsmonitor 2014](#) jedoch die Meinung zur Speicherung der Daten im elektronischen Patientendossier erfragt, ist der Datenschutz für 59 % der Interviewten nicht gegeben.

Im Rahmen dieser Befragung wurden die Teilnehmenden jedoch nicht über die für das elektronische Patientendossier geplanten Datenschutzmassnahmen im informiert.

Fazit

Die Resultate der drei Umfragen zeigen, dass die Zustimmung für die Einführung des elektronischen Patientendossiers grundsätzlich hoch ist. Diese Resultate stehen einerseits im Einklang mit den hohen Zustimmungswerten zum Datenaustausch zwischen den Gesundheitsfachpersonen aus den Befragungen „[Öffentliche Meinung eHealth 2014](#)“ und [Gesundheitsmonitor 2014](#). So möchten 72% der Befragten, dass das Gesundheitspersonal die notwendigen Informationen austauscht. Andererseits auch mit dem Ergebnis aus dem Gesundheitsmonitor, dass 78% der Befragten eine Speicherung ihrer Daten befürworten. Bei letzterer Fragestellung wurde der Speicherort der Gesundheitsdaten jedoch nicht präzisiert. Es ist somit nicht ersichtlich, ob diese hohe Zustimmung nur für die Speicherung der Daten in den Dokumentationssystemen der Behandelnden und / oder für die Speicherung der Daten, wie sie für das elektronische Patientendossier vorgesehen ist, gilt.

Bei der Fragestellung, ob der Datenschutz im Rahmen des elektronischen Patientendossiers gewährleistet ist, haben die Befragungen „[Öffentliche Meinung eHealth 2014](#)“ und [Gesundheitsmonitor 2014](#) widersprüchliche Resultate zu Tage gebracht: Bei der Befragung „[Öffentliche Meinung eHealth 2014](#)“ haben 68% der Teilnehmenden Vertrauen in die Einhaltung des Datenschutzes, während beim [Gesundheitsmonitor 2014](#) 59% kein Vertrauen vorhanden ist.

Insbesondere die Resultate zum Vertrauen in den Datenschutz im Rahmen des elektronischen Patientendossiers zeigen auf, dass die grundlegenden Prinzipien beim Aufbau des elektronischen Patientendossiers, sowie die Themen Datenschutz und Nutzen von „eHealth“ weiterhin kommunikativ bearbeitet werden müssen. Dies schafft mehr Verständnis und erhöht das Vertrauen in den Datenschutz bei der Bevölkerung.

Quellen

- [Comparis \(2014\): Schweizer wollen Zugang zu eigenen Patientendaten.](#)
- [gfs.bern \(2014\): Gesundheitsmonitor 2014.](#)
- [Gfs.bern \(2014\): Sicherer Umgang mit Gesundheitsdaten zentral für eHealth.](#)